Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Arbeit
und Technologie
Frau Bössenrodt
Postfach 90 02 25
99105 Erfurt

LEADER-Management Saale-Orla
Asbachstraße 18 / 99423 Weimar

Remptendorf, 15. Februar 2013

Stellungnahme zum Eckpunktepapier zur Programmplanung ESF für die EU-Strukturfondsförderperiode 2014 - 2020

Sehr geehrte Frau Bössenrodt,

die LEADER-Aktionsgruppe Saale-Orla e.V. gibt hiermit zum Eckpunktepapier zur Programmplanung ESF für die EU-Strukturfondsförderperiode 2014 – 2020 folgende Stellungnahme ab:

Gemeinsam für ein starkes Thüringen

Der Freistaat Thüringen plant derzeit die Verwendung der Europäischen Strukturfondsmittel für den Zeitraum 2014 – 2020. Angesichts deutlich geringer werdender Mittel müssen die Strukturfondsmittel konzentriert werden und effektiv zum maximalen Nutzen für den Freistaat Thüringen verwendet werden. Angesichts eines hohen Anteils ländlichen Raumes – ca. 95% der Fläche ist ländlicher Raum, in dem ca. 80% der Bevölkerung leben - ist es notwendig, dass auch ESF und EFRE stärker auf die spezifischen Probleme des ländlichen Raumes ausgerichtet werden (u.a. wirtschaftliche Entwicklung in den Dörfern und Kleinstädten im ländlichen Raum, demographischer Wandel, Fachkräftemangel, Probleme bei der Sicherung einer ausreichenden Daseinsvorsorge). Zudem sollten die vom Wirtschaftsministerium verwalteten Fonds EFRE und ESF insbesondere im ländlichen Raum eingesetzt werden müssen.

Verein LEADER-Aktionsgruppe Saale-Orla e.V.
Bahnhofstr. 17
07368 Remptendorf
Telefon 036640-449-0
Fax 036640-44925
buergermeister@remptendorf.de
www.leader-sok.de

LEADER-Management Saale-Orla
Asbachstraße 18 / 99423 Weimar
Telefon 03643-255703
info@leader-sok.de

Kreissparkasse Saale-Orla
BLZ 830 505 05
KTO. 132

Mit freundlicher Unterstützung
Kreissparkasse Saale-Orla

Gefördert im Rahmen von
ELER Förderinitiative Ländliche Entwicklung in Thüringen
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes

Koordinierten Fondseinsatz auch in Thüringen realisieren

Die Entwicklung der ländlichen Räume muss vor dem Hintergrund geringer werdender Fördermittel als integrierter Prozess erfolgen, auch über Ressort- und Fondsgrenzen hinweg. Insofern ist ein koordinierter Einsatz von EFRE, ESF und ELER bzw. eine enge Zusammenarbeit der damit befassten Ministerien notwendig. Die Abstimmung im Rahmen einer interministeriellen Arbeitsgruppe ist hierzu nicht ausreichend. Dies ist auch die explizite Vorgabe der EU-Kommission "It is essential that all funds work in an integrated way at the delivery level." (Position of the Commission Services on the development of Partnership Agreement and programmes in Germany for the period 2014-2020, Ref. Ares (2012) 1320393 - 09/11/2012, S. 20).

Die Abstimmung der Interessen darf auf interministerieller Ebene auf keinen Fall mit der Verabschiedung des Thüringer OP´s beendet sein. Das Ressortdenken muss überwunden werden. Wir fordern deshalb eine dauerhafte interministerielle Arbeitsgruppe die bei der Thüringer Staatskanzlei angesiedelt ist. Für die tägliche Arbeit sind transparente Verfahren zu entwickeln.

Ein Gebiet – eine Strategie – mehrere Finanzierungsquellen

Entscheidend für den effektiven Einsatz der EU Strukturfonds ist die Umsetzung auf lokaler bzw. regionaler Ebene. Hier besitzt Thüringen durch die flächendeckende LEADER-Struktur mit demokratisch legitimierten Vorständen und professionellen Managements sehr gute Voraussetzungen, die auch für EFRE und ESF geförderte Maßnahmen genutzt werden sollten. Maßstab für den koordinierten Einsatz aller drei Fonds sollten die im Januar 2013 von der EU-Kommission vorgelegten Richtlinien zu Community Led Local Development sein („Support from the ESI Funds to local development shall be consistent and coordinated between the ESI Funds., This shall be ensured inter alia through coordinated capacity-building, selection, approval and funding of, local development strategies and local development groups.” COMMON GUIDANCE OF THE EUROPEAN COMMISSION' DIRECTORATES-GENERAL AGRI, EMPL, MARE AND REGIO ON COMMUNITY-LED LOCAL DEVELOPMENT IN EUROPEAN STRUCTURAL AND INVESTMENT FUNDS, January 2013, S. 35).

Für die koordinierte Verwendung der Strukturfondsmittel sieht die EU finanzielle Anreize vor. So werden innerhalb des ELER Maßnahmen mit einem erhöhten Anteil von 80 % durch die EU kofinanziert und im Rahmen des EFRE bzw. ESF erhalten Maßnahmen im Rahmen von LEADER oder Community Led Local Development (CLLD) einen Bonus von 10 %. Angesichts der deutlich reduzierten Strukturfondsmittel in der kommenden Förderperiode bei gleichzeitig knapper finanzieller Ausstattung des Freistaates, sollte im Rahmen von EFRE und ESF der LEADER-Ansatz und die Erfahrung der LEADER-Aktionsgruppen unbedingt genutzt werden.

Analysen zeigen (BonnEval), dass die Akteurs-Zufriedenheit der Projektentscheidungen im LEADER-Bereich hoch ist. Gleichzeitig erkennt die EU Kommission LEADER-Entscheidungen als regionalisierte Entscheidungen an. Der Gemeinsame Strategische Rahmen (GSR) fordert das Prinzip: ein Gebiet – eine Strategie – mehrere Finanzierungs-

quellen. Es ist unstrittig, dass ein gemeinsames Vorgehen den besten Entwicklungsfortschritt programmiert. Die derzeit im ländlichen Raum Thüringens flächendeckend vorhandenen sowie strategisch und transparent agierenden LEADER-Aktionsgruppen sind Strukturkomponenten, die sich ESF und EFRE, Dörfer wie Städte nutzbar machen sollten. Die neue Möglichkeit der Einbeziehung von Städten schafft hier endlich einen Rahmen um für Gesamtthüringen eine integrierte nachhaltige Entwicklung zu gewährleisten. Hier müssen EFRE und ESF andocken. Es gibt außer LEADER keine anderen, gleichwertigen Strukturen, die ein Garant für Innovation und Effizienz in der Fläche wären.

Gute Rahmenbedingungen für erfolgreiche und zielführende Entwicklung

Nach unserer Meinung braucht der Freistaat Thüringen geeignete Rahmenbedingungen für strategische Projekte in der Fläche Thüringens. Mindestens zwei strategische Projekte werden von uns verifiziert:

- Regionale Produkte in die Gemeinschaftsverpflegung, Ansatz „Schulessen - Regional, Gesund und Gut“
- Virtuelle Kraftwerke für Thüringen mit dem Ziel bestmöglicher Ausnutzung von regionalen Energiequellen in der Region und einer vernünftigen und zukunftsweisenden Beauftragungsstruktur in rückgekoppelten Systemen

Hinter diesen Strategischen Projekten verbergen sich hunderte von Einzelprojekten, die sich in der Fläche Thüringens, gegenseitig befruchtend weiterentwickeln.

Wir stehen gern für weitere Gespräche zur Verfügung und bitten um eine weitere Beteiligung im Verfahren der OP-Erstellung.

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Franke

Vorsitzender

LEADER-Aktionsgruppe Saale-Orla e.V.

Zum Verständnis:
Die LEADER Aktionsgruppen in Thüringen arbeiten auf der Grundlage Regionaler Entwicklungsstrategien, die nach dem Stand des Entwicklungsprozesses durch die Regionen fortgeschrieben werden.

Die Regionalen Aktionsgruppen treffen Entscheidungen über die Förderwürdigkeit von Projekten, die aus dem Mittelansatz LEADER finanziert werden. Der Einsatz von LEADER Mitteln wurde im FILET geregelt und ist auf Programme des ELER Mainstream beschränkt. Die LEADER Methode wurde in der Verwaltungsvorschrift des Programms „Förderung der Integrierten ländlichen Entwicklung“ verankert. LEADER-finanzierte Projekte konzentrieren sich daher fast ausschließlich auf den Bereich der integrierten ländlichen Entwicklung und hier vorzugsweise auf Maßnahmen der Dorferneuerung. Eine erweiterte Einsatzmöglichkeit von LEADER Mitteln wurde mit der Änderung der Förderrichtlinie im Jahr 2010 geschaffen. Unter dem Titel „Innovative Maßnahmen“ können LEADER Projekte gefördert werden, die über die in der Mainstreamförderung der integrierten ländlichen Entwicklung geregelten Fördergegenstände hinausgehen. Der Mittelansatz in diesem Bereich ist allerdings außerordentlich gering. Die in den Regionen implementierten Entscheidungsverfahren müssen den Anforderungen des ELER Prüfsystems entsprechen. Die hohe Qualität des Verfahrens wird durch Transparenz, Dokumentation und die Zusammensetzung des Entscheidungsgremiums sichergestellt.

Mit dem flächendeckenden Ansatz wurden 2007 in allen Thüringer LEADER Regionen gleiche Rahmenbedingungen geschaffen. Der LEADER Prozess ist seiner Natur gemäß dynamisch. Gegen Ende der Förderperiode ist erkennbar, dass sich in den Regionen vor dem Hintergrund konkreter örtlicher Bedingungen und Aufgabenstellungen sowie bedingt durch die spezifische Zusammensetzung des Akteurs-Spektrums eine Profilierung in der thematischen Ausrichtung und in den Handlungsfeldern ergeben hat.

LEADER Aktionsgruppen arbeiten in regionsspezifischer Ausprägung und Intensität an der Umsetzung strategischer Leitprojekte, die in hohem Maß ressortübergreifende Ansätze begründen und zu deren Umsetzung neben dem ELER Fonds bereits in der laufenden Förderperiode auch der ESF und EFRE Fonds sowie Landesprogramme außerhalb ELER genutzt werden. Mit der Erstellung der Leader Entwicklungskonzepte für die Förderperiode ab 2014 ist eine weitere Themen-Profilierung der Regionen zu erwarten.